

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 44 (1923)
Heft: 8

Autor: [s.n.]
Rubrik: Neue Zusendungen 1922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

freundlichen und schönen Anblick.» Damit stimmt auch die Beobachtung Nägelis überein, er glaube, das Schneehuhn sei fast das einzige Flugwild, welches immer über der Waldgrenze bleibe. Nach Aussage von M. Ott brüten die Schneehühner unter dem Schnee. Sind sie von solchem überdeckt, so machen sie einen spiralförmigen Gang aufwärts, zu oberst werfen sie den Schnee auf, so dass leichte Stücke den Abhang hinunterrollen. Dieser Vorgang wird öfters vom Steinmarder bemerkt, dem es dann gelingt, die Vögel zu überraschen und zu packen.

Zu den Reptilien der höhern Region darf auch der Alpenfrosch (*Bana alpina*) gerechnet werden, der nach F. v. Tschudi die höhern Wasserbecken bewohne, wo oft selbst keine Forellen mehr vorkommen; er bevölkere u. a. in grossen Scharen den auf dem Grimselpass in 2144 m Höhe gelegenen Totensee.

e) In der Schneeregion.

Eine recht sonderbare Tiergattung wurde zur Zeit der Gletscherforschungen von L. Agassiz in der Schneeregion beobachtet, nämlich die sogenannten *Gletscherflöhe*, *Desoria glacialis*. Desor entdeckte sie zuerst am Monte Rosa und fand sie dann auch häufig auf den Aar- und Grindelwaldgletschern. Sie gehören nach Nicolets Untersuchungen zu der merkwürdigen Familie der Podurellen oder Springschwänze ¹⁾.

Nach F. v. Tschudi (l. c. S. 523) beherbergt die Schneeregion als ständige Tiere gegen ein Dutzend Schmetterlinge, die obere Hälfte noch drei solche, die um so mehr als regelmässige Bewohner dieser Zone gelten müssen, als ihre Raupen ebenfalls dort leben. L. Agassiz fand anfangs März in der furchtbaren Schneewüste des Aaregletschers einen kleinen Fuchs (*Vanessa urticae*), der sich so munter herumtummelte, als wäre er auf blühender Wiese, während noch das ganze Hasli- und wohl auch das Rhonetal tief im Schnee vergraben lagen! (Fortsetzung folgt.)

Neue Zusendungen 1922.

Herr Emil Ziegler, Ingenieur, Bern:

Eine Kollektion von Eisenerzen aus den Vogesen.

Schulmuseum Tokio:

Jahresbericht.

Unterrichtsdirektion des Kantons Bern:

Bernische Alpenbahnpolitik 1850—1906.

¹⁾ Vgl. die Abbildung in *E. Desor*, *Excursions et séjours dans les Glaciers et les hautes Régions des Alpes*. Neuchâtel 1844, S. 149.